DAS BLATT DER PFADFINDER - ABTEILUNG

BERN, November 1937 **SCHWYZERSTÄRN** XII. Jahrgang No 3.

Am 29. September 1937 ging, unter tragischen Umständen, Pfadfinder

HUBERT HUGUENIN

Mitglied des 4 Zuges der Pfadfinderabteilung „Schwyzerstärn

---

heim, heim zu seiner Mutter, die ihm wenige Monate vorangegangen war. Hubert, der im Alter von 13 Jahren stand, gehörte unserer Abteilung seit dem Frühling dieses Jahres an und war mit Leib und Seele Pfadfinder. Er war uns allen ein fröhlicher, treuer Kamerad, mit einem Wort „der kleine Freund aller".

Lieber Hubert! Deine Liebe zu Deinen Eltern und Geschwistern war unermesslich gross. Du warst ihre Freude und ihr Sonnenschein. Diese Liebe, Deine Ehrlichkeit und Deine Wahrhaftigkeit, wahrste Pfadfindertugenden, sind uns heilig. Du bist uns darin ein Vorbild, auf das wir immer treu blicken werden. So wirst Du unter uns weiterleben und uns auf unserm Lebensweg begleiten. Dein Leben war nicht umsonst; Du hast es erfüllt, obgleich es kurz war! Aber Gottes Rechnung ist nicht Menschen-Rechnung.

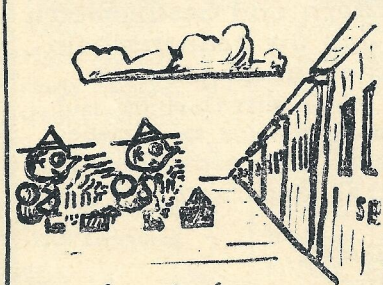
„Was vergangen, kehrt nicht wieder,
„Kein auch noch so schönes Glück;
„Aber ging es strahlend nieder,
„Strahlt es lange noch zurück!"

Hans Eggenberger.

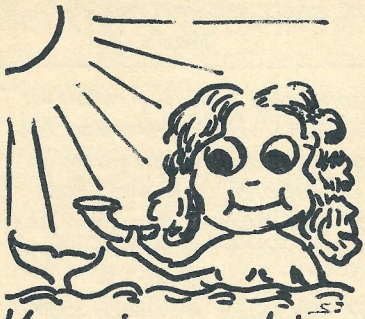
ABTEILUNGSTAG 1937 bei Amselberg.

Am Samstag sieht man kurz nach dem Mittagessen männiglich vom Schwyzerstärn gen Dentenberg tippeln, fahren und kutschieren. Aha - Abteilungstag! Gleich werden Zelte aufgestellt, Lagereinrichtungen gestrebt, der letzte pfaderische Schliff beige - bracht und noch schnell etwas gebüffelt. Am Abend startet der 1. Wettbewerb. Peter funkt mit seinem Autoscheinwerfer eine Depesche, die einige Jahrzahlen ent - hält (U, die weis - i, das isch d'Schlacht by Sämpach "-„ Jeu, denn hei sy d'Bun - desverfassig revidiert, gäu!?") Anschliessend kämpft man am Lagerfeuer zugs - weise um einen Korb Pflaumen, den der 1. Zug gewinnt. .... und bald schnarcht die ganze Abteilung. TAGWACHE! Nach und nach wird's um die Zelte herum lebendig, man geht zum Brunnen, kocht etwas um den knurrenden Ruhestörer in sich zu beruhigen. Dann kommt Wettbewerb Nº 2: Theater. Aha, darum die Jahrzahlen ge - stern abend! Fähnli um Fähnli trägt sein rührendes Drama vor, um froh zu sein, wenn's fertig ist! Um 09.00 h inspiziert Kfm. Hannes Junker mit seinem Stab die Lagereinrichtungen jedes Fähnli's. Kein noch so kleines Papier - Fetzchen oder Hölzchen entgeht ihren gestrengen Augen. Nach der kurzen Andacht und dem Fahnengruss beginnt der letzte Teil des Kampfes: Kochen. Die Gemüsesuppe will ja geschmackhaft, das Fleisch wenn irgend möglich nicht ganz verkohlt sein, auch der Risotto .... Die armen Experten, die 27 verschiedene Menüs pro - bieren und beurteilen müssen, haben's nicht leicht! .... Während die Resultate berechnet werden, startet Ulch die grosse Schwyzerstärnstafette. Der Sackgum - per der 2. Zuges geht in Front, die 3 - Beinläufer des 7 Zuges bedrängen sie aber energisch, bis der Radfahrer des 8. Zuges die Spitze übernimmt und behält. Mit ca. 150 Metern Vorsprung läuft der Schlussmann des 8. Zuges ins Ziel, gefolgt vom 4. Zug, dem der 2. hart auf den Fersen folgt. Durch Sturz des 4. - Züglers (nebenbei bemerkt ist's Essex!) unmittelbar vor dem Ziel kommt der 2. Zug auf den 2. Platz. So rasch, wie sie aufgestellt waren, so sinken die Zelte in sich zusammen und um 15.30 Uhr löst sich die Spannung, die Resultate werden verkündet. Anschliessend pilgert alles wieder heim, bedrückt die einen, sieges - froh die andern, aber alle denken: ähä, s'nächscht mau ..... Sarah II 12

JAMBOREE-SKIZZEN AUS MEINEM TAGEBUCH.

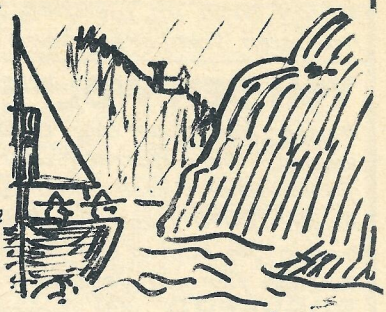


.... 10 mal "Achtung steht", 5 mal "Laufschritt marsch" und eine sehr interessante Einsteigeübung in den Extrazug. Ueberschrift: Vorlager in Basel ..... Des nasskalten Wetters wegen hat es die Lorelei vor - gezogen, sich den Blicken der Schweizer Sennen - knaben zu entziehen. (Oder war's wegen den Nicht - ariern?) .... Fahnengeschmückte Jugendherberge in Köln. Interessante Brikkelfabrik - und Braun - kohlengruben - besichtigung. Dom mit fremdenführen - den Patern und grossartiger Schatzkammer. Bekannt - schaft mit Hitlerjungens. .... Grenzstation Venlo: 550 Schweizer Pfader geben schwungvolle Autogramme während dem eine Wölflimutter herzhaft bemüht ist mit ihren Zöglingen den ohren betäubenden Krach noch zu vergrössern. Erster

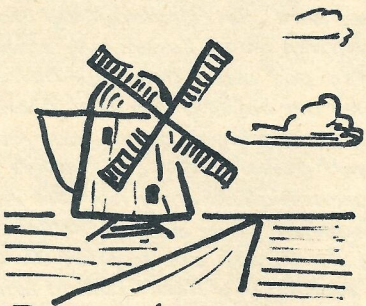


Was wir erwarteten–

Eindruck von Holland: "bäumig!".... Vogelenzang. Allee mit einem mächtigen Eingangstor, viele Kanäle mit fast zahmen Wildenten und sauberem, stillstehendem Wasser, ein 3 Meter hoher Berg, Riesenbetrieb auf dem Markt, wo ca. 45 Geschäfte stehen, verschiedene Uniformen, die bald an die Feuerwehr, bald an Steppenräuber und bald an Militär erinnern, gelbe, braune, rote, schwarze und weisse Gesichter, die alle Autogramme wollen oder „change, change" rufen, jeden Tag 100,000 Zuschauer, Amerikaner mit Frigidaire, Rauchsalon, Wasserleitung, Extra Lageraufbaumannschaft und--- viel Geld! ..... 2 Stunden defilieren 28 000 Padfinder der ganzen Welt in 12 er Kolonne vor Ihrer Majestät, der Königin Wilhelmine von Holland und „B.P. in der den Arena. "B.P. sagt, beim Défilé am besten gehaarlem, dem Haag, Rotterdam, Scheveningen see, Alkmaar Auflauf, berittene Polizei gar Bürgermeistersempfänund Bewirtung durch Zuer - Kriegsschiff - und Unrembrandtbilder und usw..... Grosse Lagerfeuer auch zu andern „ Feuern" Eingeweihte!!) mit Bühne gerfeuer mit der schweizer-



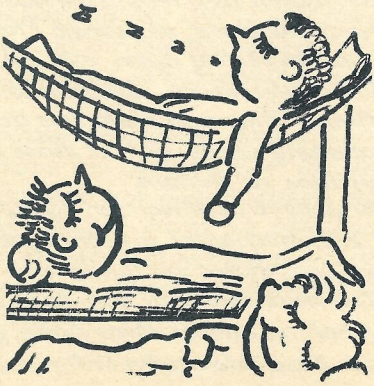
-und sahen! (Loreley)



Das ewige Bild!

130 000 Menschen fassendie Schweizer hätten ihm fallen!.... Ausflüge nach dam, Amsterdam, Zuider-Nordsee. Ueberall grosser Autogrammjägerei, soge in Frack und Zylinderker mit Thé, Ozeandampfterseeboot - Besichtigung Frans - Hals Ausstellung in den Dünen (die leider benützt wurden! Nur für und Lautsprechern, Lakolonie am 1. August.

Herr Minister de Pury sagt, sie hätten noch selten eine so schöne 1. Augustfeier erlebt. .... In der Freizeit werden fremde Pfader zum Essen eingeladen, werden Adressen ausgetauscht, Freundschaften bilden sich, man zeigt sich gegenseitig die Lagernen, spricht über Politik, man lernt neue Sitten ken- „ Schmiedet Freundschafkurzum: Dem Worte "B.P.'s" eifrig nachgelebt.... Und ten im Jamboree " wird schied nehmen. Schluss- schon heisst heisst es Abfahrt per Extrazug, zum défilé, abprotzen. Nacht- Morgens 0500 h Bad Teil im 1. Klasscoupé. Stadtbesichtigung unter im Neckar in Heidelberg, Abschiedsessen im Bahn- Führung von Hitlerjungen, hof Basel. - und müde von der langen Reise aber gesund und munter und mit dem festen Vorsatz, noch mehr für unsere Pfaderidee zu leisten,



schläft man im weichen Bette, zu Hause angelangt, selig ein und traumt vom nächsten Jamboree, denn es war so "bäumig"..... Slave

VON DEN WOLFEN.

WOLFSMEUTEN. Gegenwärtig sind wir mitten im heissen Kampf um den "Goldenen Schwyzerstärn." Welches Rudel wird wohl dieses Jahr siegen? Herr Pfarrer Müller hat anlässlich des Abteilungstages den Wolfsmeuten in freundlicher Weise einen Fussball, als Preis für unser Jagdspiel, gestiftet. Das Rudel BRAUN von der Meute Baloo konnte als Sieger des Spieles den Ball heimtragen. Im Namen der Wolfsmeuten danke ich Herrn Pfarrer Müller nochmals recht herzlich für sein Geschenk. Rikki

BAGHEERA. Wir stecken tief in den Examensarbeit. Daneben ereignen sich in unserer Meute geheimnisvolle, grosse Dinge. Da es sich aber, wie gesagt um Geheimnisse handelt und unsere Meute nur aus „dichten" Wölfen besteht, verraten wir auch im Rieka nichts davon. Wir freuen uns auf die nächste grosse Jagd im Dschungel. Kater

VON DEN PFADFINDERN UND IHREN LAGERN

1.ZUG. Während des ganzen letzten Quartals war Frat im Militärdienst. Oha musste sich zum Phys. vorbereiten. Den Zug leitete Chiron, der nun auch in die "hohe Leitung" eingestiegen ist. Die Uebungen war dem Training für die Zugsmeisterschaft gewidmet, die sofort nach den Ferien beginnen wird. Am Abteilungstag standen die Blaugelben mit ihrem „Tell" im ersten Rang und durften dann zusammen einen Korb Pflaumen teilen nachdem diverse Nachtwächter nur allzu gut dazu geschaut hatten. Chiron

SOMMERLAGER. Unter der Leitung von Frat führte der 1. Zug in Villeneuve mit Quartier im Schulhaus ein Sommerlager durch, das jedem unvergesslich sein wird, da sowohl das Wetter äusserst günstig war (es regnete nur am ersten und letzten Tag), als auch von den vielen Tourenmöglichkeiten nur die schönsten ausgesucht wurden, wie Rochers de Nay, St. Gingolph, Tour d'Oi", Barberine. Die letztere, die uns am ersten Tag über den Col de Barberine, am zweiten durch Savoyen nach Genf und am dritten auf dem Genfersee wieder in's Kanti führte und die zugleich den Höhepunkt des Lagers bildete, war die bäumigste. Dies besonders weil man ins Ausland ging und jeder sehr viel Neues sah und kennen lernte, wie z.B. den Völkerbundspalast in Genf, wo man mit den Nagelschuhen darin herumstolperte und während einer ganzen Stunde durch dessen Schönheiten gebannt war. Chiron

HERBSTLAGER. Im Herbst hauste das 1.Züglein 40 Minuten oberhalb Gsteig auf dem Topfel im Saanenland. Touren und technische Ausbildung standen schon auf dem Programm. Aber Pfadfinderhornusset, das ideale Pfaderspiel, wurde erst im Lager erfunden. Die Aufgabe des Spieles besteht darin, eine ein steiles Bord hinuntersausende Kegelkugel mit primitiven Mittel aufzuhalten. Die Schlusstour über den Pillon war ein etwas weiter Spaziergang. Aber in Villeneuve stellte uns der 8. Zug mit seiner freundlicher Bewirtung und Behandlung wieder auf die Füsse und am nächsten Tag trug uns der Schnellzug via Lausanne zu Muttern Chiron

2.ZUG Auch Während der Sommerszeit war der 2.Zug nicht untätig. Neben dem 1.Examen ist vor allem das 2.Examenlager zu nennen, das in Niederscherli stattfand. Zur Genesung der Zugskasse beförderten wir wieder eine Menge Papier nach Deisswil. Das Herbstlager, das der 2.Zug nicht sehr weit von Bern zubrachte, aber deswegen nicht weniger "gerissen" war, hat uns wieder etwas näher gebracht. Und schon werden Pläne für neue Taten geschmiedet. Diese Taten sollen sich wie ich gehört habe im Schnee abwickeln. Flix

HERBSTLAGER AUF DER BARGENSCHANZE. Zwischen Wald und Schanzen entstand die Zeltstadt samt der famosen Küche, in der hervorragende Menus hergestellt wurden. Anfang schien es fast unnütz, selber einen Brunnen anzulegen, da die „Meteorologische Anstalt" nur immer das klägliche Nass meldete. Trotzdem faulenzten wir nicht, sondern wanderten unter anderem bis an den Bielersee zum Hagneckkanal. Nach interessanten Geländespielen bildete eine grosse Olympiade den Clou des Lagers. An Besuchen fehlte es uns nie, denn oft sass die ganze Dorfjugend bei uns oben, half uns beim Kochen und beim Spiel. Auch das Verhältnis mit den Dorfbewohner war sehr nett, wofür wir einen halben Tag ihrer Arbeit nach Kräften beistanden. Zwei Nachtübungen und ein Lagerfeuer bildeten romantische Ereignisse. Nach flotten unvergesslichen Tagen beförderte uns der Lysserexpress der Heimat zu. Ulme I

3. ZUG. Czardas, unser verdienter Venner ist bis nächsten Frühling nach Lausanne verreist. Hoffentlich kann er nachher wieder recht kräftig unter den Rot-Schwarzen wirken. An seine Stelle tritt nun Quack. - Da traditionelle 3. Zugsskilager fällt diesen Winter dahin. Dafür werden wir im sulzigen Schnee und unter strahlender Sonne diesen Frühling, wiederum in Grindelwald, unsere Skikünste probieren. Jeder 3. Zügler spare schon jetzt für dieses Lager und halte sich die Frühlingsferien dafür frei. Für die Gradierten findet im Winter gleichwohl ein Lager, ebenfalls in Grindelwald statt. Tropf 3.

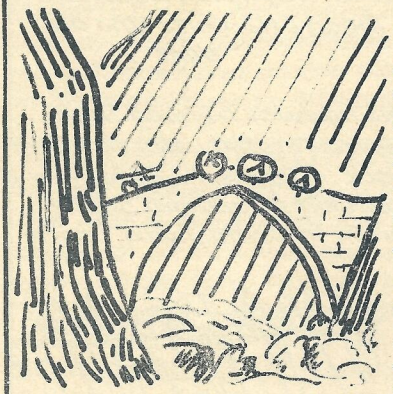
HERBSTLAGER. 16 fröhliche 3 Zügler und 2 Mutzen zogen am Mittwoch, den 30. September hoffnungsfroh gegen den Bahnhof. Das schlechte Wetter hatte uns bereits seinen ersten Streich gespielt. Unsere Grimsel-Nufenenrour war buchstäblich in's Wasser gefallen. In Arcegno angekommen, empfing uns statt der strahlenden südlichen Sonne ein erster Platzregen. Noch während manchen Stunden im Lager hörten wir die Regentropfen auf das Zeltdach klopfen. Aber schön war es gleichwohl und die südliche Sonne bekamen wir noch reichlich zu Gesicht, gäu Bero! Unsere Ausflüge auf den Brè, den Monte di Guarda, die Corona dei Pinci, die halbe Stunde am Schlagbaum in Madonna di Ponte und all die vielen schönen Stunden in und um das Lager zeigten uns ein schönes Stück echten Tessin. Tropf 3 L.L.

4. ZUG. Die Bären verbrachten unter Bados Leitung die ersten 8 Tage der Sommerferien in Neuhaus bei Interlaken. In den Herbstferien schlugen die Gelben ihre Zelte in Caslano am Luganersee auf. Unser Winterferien werden wir wieder in Wittwe Boltes Hütte in Adelboden verbringen.
Die Zugsleitung liegt nun in den Händen eines Triumvirates. Bablo ist verantwortlicher Führer; er besorgt den Verkehr mit den Eltern. Bado ist Übungsleiter. Pfüsu führt die Examen durch. Pfüsu 4.

5.ZUG. Im Herbst machte sich ein halbes Dutzend Blaurote bei der Organisation der Jahrhundertfeier des S.I.A. (rat' einmal, was das heisst!) nützlich. Diesen Winter wird uns unser liebes Skihüttchen in der Habsucht ob Grindelwald nicht sehen, dafür machen wir dann im Frühling alle „Höger" unsicher und werden uns auf den Brettern zu Negern bräunen lassen. Jeder Blaurote übt nun diesen Winter „Chrigeler" und „Teler" auf dass er dann im Frühling gut im Schuss ist.

Butz 5.

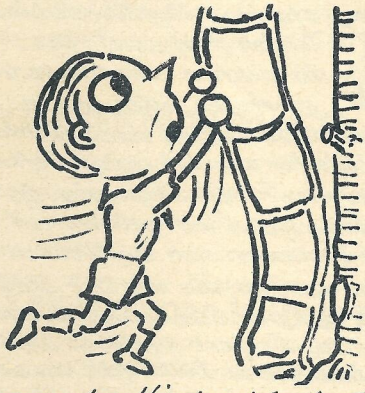
HERBSTLAGER IN AGNO. An einem Samstagabend zogen ein Dutzend Blaurote durch die „duschtere" Schöllenenschlucht hinauf. Unheimlich mutet es einen an, wie die Reuss ihren Wasserstaub über die Teufelsbrücke blies und ehrfurchtsvoll verliessen wir die Schlucht durch das Urnerloch. Bei schönstem Wetter nahmen wir am folgenden Tag den St. Gotthard in Angriff und marschierten unter Mundharmonikaklang dem sonnigen Süden zu, um noch am gleichen Abend, nach einer Bahnfahrt von Airolo nach Agno unsere Zelte am Ufer des Luganersees aufzustellen. Kaum waren alle unter der Decke, als uns Petrus einen waschechten Tessinerplatzregen (ohne Anhalt bis Morgen) vordemonstrierte. Doch die ganze Woche durch blieben uns die Sonne und der blaue Himmel treu und wir genossen das Leben im Tessin in vollen Zügen. Nebenbei „machten" wir auch den San Salvatore und kraxelten durch steile Kastanienwälder zu der Kirche Santa Maria hinauf, auch Ponte Tresa und den Umzug in Lugano vergassen wir nicht. Aber die zweite Woche wollte es manchmal fast nicht aufhören mit regnen, sodass die Besteigungen des Mont Boglia und des Monte Lema völlig in's Wasser fielen. Eines schönen Morgens - oh welch' Schreck stellte der Koch fest, dass die Kochstelle unter dem Seespiegel stand, sodass er mit Hab und Gut vor dem bedenklich steigenden See in "höhere Regionen" fliehen musste. Gegen den Schluss des Lagers war es sogar lebensgefährlich mit Halbschuhen den leicht „saftig" gewordenen Lagerplatz zu betreten. Doch alle sind gesund und voller neuer Eindrücke heimgekehrt. Butz 5.

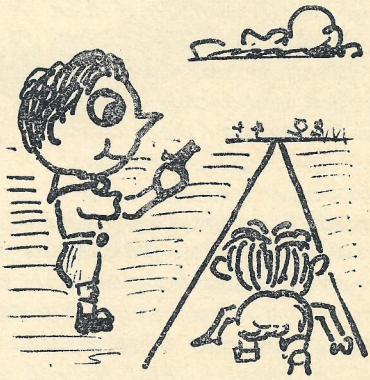


6.ZUG. Das grosse Herbstlager, das „ich" im letzten Flieka angekündigt hatte, scheiterte leider - an der Heirat des Vermieters unserer Lagerhütte! Ausgesprochenes Pech! Ich glaube aber, dass wir nach solch einem anstrengenden und atemraubendem Quartal mit seiner Olympiade, seinem Fähnliwettlauf und und seinen mörderischen 2. und 1. Exern, mit gutem Gewissen unsern heissgelaufenen Knochen einwenig Ruhe gönnen durften. Es gab welche, die sich sogar nach Italien und in's Welschland flüchteten, um ungestörte Ferien verbrin-

gen zu können. Sie hatten recht! Denn schon für das nächste Halbjahr steht wieder Vieles auf dem Programm: Skilager in Mürren, Zugsskimeisterschaften, Kurs für Spurenlesen, Zugsjubiläum, Frühlingslager u.s.w. Ja! und dann noch etwas ganz Spannendes!! ob ich es verrate? Oh nein, niemals. Es hat nämlich etwas mit einem blutigen Brötchen auf der Gardinenstange zu tun.... Nun aber Spass beiseite, denn auch an unserer Disziplin und Pünktlichkeit in Aufgaben und Aufträgen muss noch tüchtig gemeisselt werden. Möge jeder 6. Zügler diese Dinge beherzigen, sie sind ernst glaubt es mir. Und nun drauf los! Uli 2 (diesmal der Echte).

DIE OLYMPIADE DES 6. ZUGES In drei Kategorien eingeteilt (Junioren bis 13 Jahre, Senioren bis 15 Jahre und die vier Venner als Altersklasse) gehen die zukünftigen Weltmeister an den Start auf dem Beundenfeld. Das „Scheiben-schiessen" macht den Anfang. Nach einer blendenden Demonstration von Ueli für Anfänger in diesem Sport fliegen bald die Diskusse hinauf in den Aether, geschleudert von Athletenhand. Wie sie wieder herunter sind, kommen die Weitsprungkanonen auf ihre Rechnung. Nun zum Kugelstossen. Da Munzle auch mit Biceps aufwarten kann, schiesst er auch hier den Vogel ab, indem er das eiserne „Beeri" 9.90 m weit wirft. Und jetzt wieder etwas für die Beine: ein 80-m-Lauf. Spriesse, der Experte haucht mit einer Käpslipistole den Startschuss. Wenn ihn der Mann am Ziel nicht hört und die Stoppuhr zu spät losrattern lässt, schadet es auch nichts, es kommen dann dafür bessere Zeiten heraus! Munzle, der Vielseitige, stellt auch sein Sprintvermögen unter Beweis, indem er die 80 m in 10,2 Sek. auf die Piste legt, was ihm keiner nachmacht. Zum Schluss steigt noch der Hauptspass: der Hindernislauf. Ein 6. Zügler nach dem andern spurtet los, bis er schön im Schuss ist, humpelt dann ein Stück weit auf drei Beinen, klettert auf ein Gerüst und zwängt sich mit Mühe und Not zwischen zwei Balken durch, kriecht bereits im nächsten Augenblick, wenn er nicht hängen geblieben ist, auf dem Bauche unter einem Wagen durch, macht dann eine Berg- und Talfahrt durch die Schützengräben und Granattrichter der Rekrutenschulen, springt mit Todesverachtung durch ein Dorngestrüpp, keucht auf einen Misthaufen und saust dann im Endspurt zurück zum Ziel. Da hier die kleineren eher im Vorsprung sind, holt ein „Senior," Nudle die beste Zeit aus der Strecke. Nachdem Ueli mit rauchendem Kopf und einer Logaritmentafel die Resultate berechnet hat, tritt der sechste Zug am Abend vor dem Heim zum Lagerfeuer an. Hier erfahren wir die Resultate: Sieger der Junioren ist Täu (Fähnli 21), Sieger der Senioren Nudle (Fähnli 4) und glarreicher Sieger der Altersklasse Munzle (Fähnli 4) Nach einigen Produktionen singen wir das Beresinalied und gehen dann mehr oder weniger beladen mit Siegespreisen, heim zu Mütter (Gewinner des von John gestifteten Handballes: Fähnli 4)

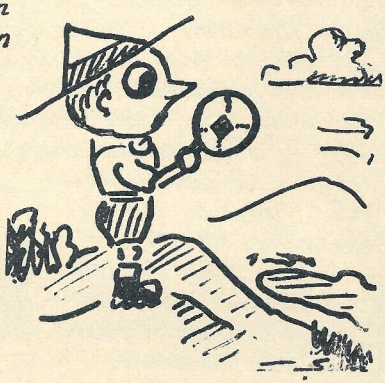




ZUG 7. Zur Erreichung unseres moralischen Zieles, das darin besteht, ein möglichst ideales Verhältnis unter den Pfadern und zwischen Pfader und Führer zu schaffen, hat die grosse Beteiligung von 30 Pfadern am Herbstlager in Soresina wohl ein schönes Stück beigetragen. Dass auch in technischer Hinsicht stets Fortschritte gemacht werden, beweisen die teilweise schönen Erfolge am letzten Abteilungstag Munski I.

HERBSTLAGER IN SORESINA bei RIVERA-BIRONICO

Hallo, hallo hier Reportagedienst! Sie hören nun Ausschnitte aus dem feinen Lager des 7. Zuges in Soresina: Wir befinden uns auf dem Monte S. Salvatore! Noch geht unser Atem etwas schneller von dem rapiden Anstieg von Lugano nach hier, wo wir eine wunderbare Aussicht nach allen Himmelsrichtungen geniessen. Die Sonne welche eben durch die Wolken gebrochen

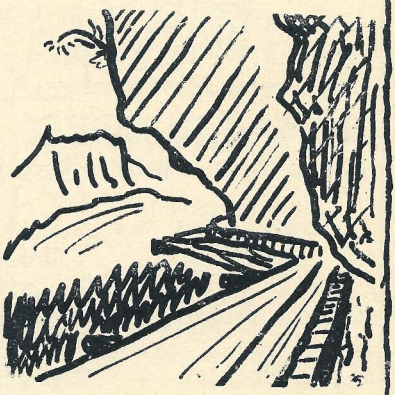


spiegelt sich im friedlichen weit verzweigten Luganer-
see. Es wird gefilmt und photographiert nach al-
len Regeln der Kunst! Schon heisst wieder wei-
termarsch, da wir noch Morcote„ tippeln" und uns
seine Schönheit besichti- gen wollen. Darauf werden
gen wir per Dampfschiff nach Lugano zurückkehren
und dort die Stadt (jedes Fähnli für sich) ein wenig
kennen lernen. Unterdes- sen ist der 7 Zug marsch-
bereit geworden, wir starten! Auf Wiederhören!
Liebe Hörer! Seit dem letzten Mal sind schon
einige Tage verflossen, in welchen wir entweder
im Lager spielten und schrieben, oder dann
nach Sehenswürdigkeiten ausflogen: Wir waren inzwischen noch einmal in Lugano (am Winzerfest) und in Gandria. Das Wetter war bis dahin befriedigend. Jetzt befinden wir uns auf dem Langensee im Schiffe Legnano. Es regnet in Strömen! Auf dem Wege Locarno - Brisago, den wir gebummelt sind, war das Wetter noch anständig, erst vorhin begannen sich die Wolken zu entleeren. Jetzt fahren wir direkt nach Locarno zurück, wo wir die Stadt fähnliweise besichtigen werden. Um 18 Uhr werden wir per Eisenbahn wieder nach Soresina zurückfahren, wo wir das Ende des Lagers verleben werden. Wirklich verlebten wir das Ende des Lagers in unserer Zeltstadt, da der plötzlich beginnende Regen uns die Nufenentour verunmöglichte. Tarzan 1°

8. ZUG Unser neues Kind, das Fähnli Specht, steht nun schon ganz ordentlich auf den Füssen und wird hoffentlich dem 8. Zug noch viel Ehre bereiten! Auch das Faltboot hat seine ersten „Schritte" hinter sich. Am Abteilungstag 1. Rang des Fähnli Drach unter Soroh. 2ter Rang im Produktionenwettbewerb. 1. ter Rang in der Abteilungsstaffette und Georgstaler für das Seilziehen. 3.er Rang im Zugsklassement. Venner H. Fässer hat die Leitung des Fähnli Falk in die Hände von V. E. Häberli übergeben. Herzlichen Dank für die geleistete Arbeit! Als letzte Uebung: Besichtigung der Telephonzentrale Bern. Allen Zügen sehr empfohlen, da es sich lohnt, einmal die unendliche Kompliziertheit des Telephonverkehrs den Padern vor Augen zu führen. Im ganzen letzten Quartal waren wir bestrebt, den flotten Pfadergeist im Zug noch zu fördern. Die grosse Teilnehmerzahl am Herbstlager hat uns darin noch sehr geholfen! Winterlager wieder in St. Stephan

oder im Wallis. Ding-Pong-Meisterschaft in Sicht.! Slave

RÄTSEL. 22 Pfader. Fribourg. Lausanne Stadtbesichtigung, Ouchybähnlein kracht beinahe unter dem Gepäck zusammen. Ouchy: Nebel. Schiff bis Villeneuve: Nebel. 1te Lagerwoche: Nebel. Daher Besichtigung des "Kaffes", des Grenzortes St. Gingolph, Schloss Chillon, Montreux, Gorges du Chauderon. Olympiadesieger: Fähnli Specht, Kanti: Ganz gross mit Gratis-Licht und Turnhalle. 2te Woche: Grandioses Wetter. Per Schiff in 5 Stunden nach Genf. Dort Völkerbundspalais, Turmbesteigung der Kathedrale, Reformations-Dufour Denkmal. Heimfahrt per Zug, Rochers de Naye mit Nebelmeer und kaputten Beinen. Aigle-Leysin mit Rollschuhlaufen. Pas de Cheville: Wie lerne ich Zahnradbahnfahren? Sonst romantisch, Bergsturz mit See und Turnschuhen Buddhas, angenehmer Aufstieg bei Taschenlampengeflüster auf Montana-Vermala. Alles spendender, sehr netter katholischer Priester, schwindelerregende heilige Wasser und wie verpasse ich den Zug? Sonst viel Fresspäckli, ein Bene in der Kasse, 2 unvergessliche Lagerfeuer mit Berner Pfaderinnen und dem Konzentrat des 1. Zuges. Heimfahrt durch den Lötschberg bei Abenddämmerung: LÖSUNG: Lager 8. Zug in Villeneuve. Slave 8.

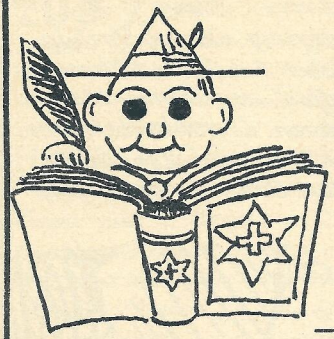


VON DEN ROVER. GRUPPE 2. ZUG. Ehemalige Führer und Pfader des 2. Zuges haben sich zu Beginn dieses Jahres zu einer Rovergruppe zusammengetan, die nach etwas schüchternem Anfang nun erfreulich gedeiht. Leiter der Gruppe ist Fm. Max Keller (Vox). Alle Mitglieder des 2. Zuges - aber auch anderer Züge - die nicht mehr im Zuge mitmachen können, sind herzlich eingeladen, sich der Rovergruppe anzuschliessen Veto 2.

EXPEDITION IN DIE PYRENAEN. Diesen Herbst reiste ein Gruppe von 7 Rover und ehemaligen „Schwyzerstärnler" in das Forschungsgebiet unseres Charly. In den unglaublich romantischen Höhlen hat Hänsel gegen 500 Photos aufgenommen und John hat als Berichterstatter die Presse in kurzen Zügen über die Reise orientiert. Charly hat sich bereit erklärt am 1. Dezember 1937 abends im Heim im „Schwyzerstärn-Zirkel" über die fabelhafte Reise und die geschichtlichen Vorkommnisse die in der betreffenden Gegend sich abgespielt haben einen Vortrag mit Lichtbildern halten, auf den wir Rover, Führer etc. schon heute aufmerksam machen.

A.P.V. SCHWYZERSTÄRN. Alle Mitglieder des A.P.V. sind zur Weihnachtsfeier der Abteilung am 23. Dezember und zum nachfolgender gemütlichen Höck im Heim herzlich eingeladen. (Siehe Aufruf des Ofm. in dieser Nummer). Die Weihnachtsfeier ist der Anlass an dem sich die Auswärtigen treffen und auch mit den Führern und der Abteilung den Kontakt wieder aufnehmen können. Zahlreichen Aufmarsch erwartet der Vorstand des A.P.V.

Hannes K.



Die Schwyzerstärn-Chronik.

- Juli - September 1937 -

SOMMERLAGER:

13 - 20. Juli 1937. Fähnli Bär, Neuhaus bei Interlaken (Fenner Adolf Balsiger, 4. Zug)

15. Juli - 1. Aug " 1. Zug, Villeneuve (Fm. Hans Bieri)

26. " - 10. " " 5. Internationales Jamboree, Vogelenzang (Holland) 24 Schwyzerstärnler nehmen teil.

22. & 26. August " Praktische und theoretische Schwimmspezialprüfung. 15. Kandidaten. Leitung: Ofm.

28./29. August " **24. JAHRESTAG DER ABTEILUNG SCHWYZERSTÄRN AMSELBERG - DENTENBERG.**
Den „Goldenen Schwyzerstärn" gewinnt das Fähnli Drach, 12 8. Zug (V. Franz Haller). Sieger in der Schwyzerstärn - Stafette: 8. Zug. - In die Leitung des 1. Zuges tritt ein: JFm. Marel Spähni. - Frl. Dori Baltzer und Frl. Hanni Lerch werden zu JWfinnen. befördert. - Sieger im Wolfsrudel - Wettbewerb: Rudel Braun. Bestand: 262 Wölfe, Pfader Rover und Führer.

25. August 1937 Beginn des Claironkurses Winter 1937/38. Leitung: Rover Hans R. Rüegger.

1. September " 1. Abend Schwyzerstärn - Zirkel. Referat des Ofm. über „Leonardo da Vinci".

4. September " Pfadfinder des 5. Zuges: Hilfsdienst an der Jahrhundertfeier des SIA.

23. September " Abteilung: Hilfsdienste am Defilee der 3. Division, die von Oberstdivisionär Borel auf's wärmste verdankt werden.

HERBSTLAGER:

27. Sept. - 9. Okt. 1937 1. Zug, Gsteig (JFm. Marcel Spähni)

27. Sept. - 6. Okt. " 2. Zug, Bargenschanze (JFm. Felix Adamina)

30. " - 13. " " 3. Zug, Arcegno (Fm. L. Dubied, JFm. K. Furrer)

27. - 30. September " 4. Zug, Caslano (JFm. H Gaffner) abgebrochen

25. Sept - 8. Okt. " 5. Zug, Agno (JFm. Werner Leuenberger)

27. " - 9 " " 7. Zug, Rivera (Fm. H. Sterchi, JFm. Ch. Clerc)

3. - 16. Oktober " 8. Zug, Villeneuve (JFm. Arnold Künzli).

29. September 1937 Pfadfinder Hubert HUGUENIN verunfallt und stirbt auf tragische Weise in Caslano (Tessin.)

2. Oktober 1937	100 Pfadfinder, Rover und Führer erweisen ihrem toten Kameraden die letzte Ehre. Der Sarg in dem unser „Hübi" in Pfadfinderuniform zu seiner letzten Fahrt geleitet ward wurde von sechs Rovern getragen, alle die vielen Kränze und Blumen von Pfadfindern des 4. Zuges und der Abteilung. In der Kirche zu Bümpliz nimmt der OFm. Abschied von Hubert Huguenin, die Abteilung singt: „Ich hatt' einen Kameraden!" Die Versicherung **NEUENBURGER**, *LEBEN* hat uns bei diesem Anlass ein grossmütiges Entgegenkommen erwiesen für das wir auch hier unsern herzlichsten Dank aussprechen.
20. Oktober 1937	Führerhöck, Vortrag von Herrn Pfarrer Müller.
23. " "	Vennerabend: Knoten und Spleissen.
27. " "	2. Abend Schwyzerstärn - Zirkel. Referat von Venner Richard Kohli über „Heinrich von Kleist.
29. " "	Beginn des Winterturnens in der Kirchenfeldturnhalle.
30. " "	Abteilungsantreten Studerstein. In die Zugsleitung des 4.ten Zuges tritt der neu beförderte JFm. Adolf Balsiger ein. Den „Goldenen Schwyzerstärn für Wölfe" erhält das Rudel Braun (Meute Baloo).
M. November "	Führerhöck. Fm. Rolf Weber orientiert über den Familienabend vom nächsten Frühjahr 1938.
13. November "	Kadertürgg. Nachtübung für alle Fm. JFm. V. JV. OP. Spezialisten und Rover. Anwendung von Signal- und Samariterdienst, Topographie und Kochkunst. Abschluss: Nummernspiel um den Mannenberg, grosses Lagerfeuer mit 60 Kg Kastanien.

DER KADERTÜRG 1937 *(13. November 1937) bezweckt die Anwendung der an den Examen gelernten Pfadfindertechnik im Kartenlesen (eine Schwyzerstärn - spezialität!) Kochen und Signalisieren, verbunden mit einer grössern körperlichen Leistung. Dem von Chiron und Fix gross angelegten Spiel lag folgende Annahme zu Grunde: Während der Streitigkeiten zwischen Engländer und Buren entbrennt um die Stadt Mafeking ein besonders heftiger Kampf. Nach der Einnahme dieser Stadt durch die Engländer bringen die Buren in Erfahrung, dass Mafeking durch Lord Baden-Powell verwaltet wird und unter diesem Manne wieder aufblüht. Besonders reich soll die Stadt an Lebensmitteln sein. Der Burenführer entschliesst sich auf das Lebensmittellager der Engländer einen Angriff zu machen. - Die Engländer, die schon weiter in Afrika vorgedrungen sind und in Mafeking nur eine Zivilverwaltung zurückgelassen haben, erhalten durch einen Ueberläufer Kunde von der Absicht der Buren und rüsten sich nun zur Rettung des gefährdeten Lebensmittellagers. - Den beiden Parteien wurden somit folgende Aufgaben gestellt: Die Buren haben sich so schnell als möglich der Lebensmittel zu bemächtigen und sie in ihre Gewalt zu bringen. Die Engländer begeben sich möglichst rasch in die Stadt und verteidigen*

das gefährdete Lebensmittellager. Allgemeine Bestimmungen: Die beiden Streitkräfte beider Parteien sind in Patrouillen eingeteilt. Bei Kampfbeginn sind diese Patrouillen um das Hauptquartier der Partei, der sie angehören, gelagert. Sie werden vom Hauptquartier durch Meldefahrer über das Geschen benachrichtigt. Jede Patr. hat eine Nummer. Die Patr 1-6 gehören zu den Engländer Patr 7-12 zu den Buren. Gekämpft wird mit Nummern, Beförderungsmittel sind Fahrräder, Lebensmittellager: 60 Kg Kastanien (gestiftet vom 1. Zug). Besammlung zum Kadertürgg: 17.30 Uhr Viktoriaplatz, Spielbeginn: 1900 Uhr. Das Hauptquartier der Engländer lag in Meikirch, das der Buren in Rubigen. Mafeking wurde durch den Gipfel des Mannenberg dargestellt. Um 2300 Uhr entbrannte denn auch auf dem Mannenberg eine Nummernschlacht. Die geleistete Arbeit kann im grossen Ganzen als GUT bezeichnet werden. Sie wird, nach Sichtung der Schiedsrichterberichte, am nächsten Rovergesamthöck und am Vennerabend besprochen werden. Der Kadertürgg soll im nächsten Jahr wieder in ähnlicher Form durchgeführt werden, allerdings bei wärmerer Witterung. - Dank gebührt den Uebungsleitern und den Schiedsrichtern ohne die, die Uebung nicht gut hätte durchgeführt werden können. Essex!

VON DEN ZÜGEN. 2.ZUG Wegen Arbeitsüberlastung muss Jfm. FELIX ADAMINA, der sich um den 2 Zug sehr verdient gemacht hat, die Leitung des Zuges abgeben. Er wird jedoch weiterhin der Zugsleitung angehören und aktiv mitarbeiten. Die verantwortliche Führung übernimmt Rovermaat WALTER KELLER (Maudi) im 2. Zug keine unbekannte Erscheinung, hat er doch lange Zeit das Fähnli Jaguar als Venner geführt. Der 2 Zug wird in ihm einen flotten verständnisvollen Führer erhalten.

SKILAGER der Abteilung „Schwyzerstärn"

Stiebenden, tiefen Pulverschnee werden nach Weihnachten der 1, 2, 6. und 7. Zug aufsuchen und geniessen, während der 3., 4., 5. und 8. Zug sich in Frühlingsferien am Sulzschnee und wärmenden Sonne laben werden. Die Rovergruppen halten ihre Skilager in den Winterferien ab.

Rovertagung in Wildegg. An der deutschschweizerischen Rovertagung in Wildegg am 25./26 September nahmen etwa 150 Rover teil. Unsere Abteilung war sehr schlecht vertreten. Nur ganze 7 Mann rollten in zwei Autos (beide von Bräme zur Verfügung gestellt) zum Lagerplatz durch die prächtige Herbstlandschaft bei schönstem Wetter. Am Lagerfeuer hörten wir einen ausgezeichneten Vortrag von Pio Fässler, Luzern über die bisher gemachten Erfahrungen im freiwilligen Vorunterricht. Am Sonntag Morgen nach der Feldpredigt wurde zum Lauf um das „Wildegger-Schwert" gestartet. Wir stellten eine Patrouille aus den alten Kämpen: Harley, Bräme, Res und dem Benjamin Hoover. Das war nun absolut nicht aus „Pappe" Die Prüfungen bestanden aus: Staatsbürgerkunde, Anseiltechnik, Velofliken, Signalisieren, 3 Sprung, und Steinstossen. Das waren Sachen, die unserer Gruppe lagen. Sie belegten mit Leichtigkeit den ersten Platz, verzichteten aber infolge des hohen Durchschnittsalters (30!!) auf den Preis zugunsten des Zweitplacierten. Die vom Bfm. geleitete Tagung verlief in allen Teilen ausgezeichnet. Anton

DAS SPRACHROHR DES D-AF-AM

VON DEN ZÜGEN. *In die Zugsleitung des* **1. ZUGES** *trat ein* **Jfm. Marcel Spähni**, *der bestbekannte, treue Materialverwalter der Abteilung. Im* **7. ZUG** *wurde Rolf Zimmermann zum Jfm. befördert, der zudem als Abteilungssekretär II amtiert.* **4. ZUG.** *Jfm. Hans Gaffner sieht sich gezwungen, studienhalber die Leitung des 4. Zuges niederzulegen. Er wird jedoch weiterhin in der Zugsleitung verbleiben und vor allen die Examen vorbereiten und durchführen. - An seine Stelle tritt als verantwortlicher Zugführer, ein alter nicht unbekannter Gelber,* **Jfm. KASPAR ARBENZ**, *während als Uebungsleiter der Venner* **ADOLF BALSIGER** *mit dem Zuge arbeiten wird. Jfm. Kaspar Arbenz wird überdies, nach erfolgter Diplomierung zum Feldmeister, zum Zugsgötti ernannt werden. - Als noble, nachahmenswerte Geste ist zu vermerken, dass der 4. Zug seine, aus mehreren schönen Bänden bestehende Zugsbibliothek der Abteilungsbibliothek vermacht hat. Jetzt erst recht in die Abteilungsbibliothek.!!*
(Mittwoch 14.00 - 14.30 Uhr)

SKI. *Wir möchten unbemittelten Pfadfindern auf Weihnachten eine kleine Freude bereiten und ihnen Skier schenken. Wer daheim welche hat, die er gerne einem Kameraden möchte zukommen lassen, bringe sie flugs dem Ofm.*

WINTERUNIFORM. *Bei kalter Witterung werden die Zugführer für die Uebungen die WINTERUNIFORM befehlen. Sie besteht aus Pfadfinderhemd, geschlossener Hose, Halstuch, Pfadfinderhut und Windjacke. Regenmäntel, Lumber und Pullover sind verpönt.!*

SPORTUNIFORM. *Zu Skiübungen wird die SPORTUNIFORM, die aus dem Skidress, der Krawatte und dem gelben Zöfteler besteht, getragen.*

DEFILEE. *Oberstdivisionär Borel dankte dem Verband stadtbernischer Pfadfinder - Abteilung wärmstens für seine Dienste am Defilee der 3. Division vom 23. September und lobte besonders die gute Haltung der Pfadfinder.*

FAMILIENABEND: Die Vorbereitungen des Familienabends haben begonnen. Jeder rechte Schwyzerstärnler schreibt sich genau hinter die Ohren: Auf den 7. Mai 1938, dem Freudentag des Schwyzerstärns, sind alle Eltern, Tanten, Onkels, Schwestern, Brüder, Bäschen und Vetter zu mobilisieren. 25 Jahre Abteilung Schwyzerstärn, das ist nicht nüt! Und ein Festspiel von Pardon und seinem Papa ist auch nicht von Pappe! Es lohnt sich also schon!! 7. Mai Casino!!

SCHWYZERSTÄRNLER, ACHTUNG! *Es kommt darauf an, wie Du jetzt und im nächsten Quartal in der Schule arbeitest, denn die Promotion ist in Sicht! Was ein rechter Schwyzerstärnler ist, der gibt sich Mühe. Wenn's dann doch nicht langt, so braucht er sich wenigstens keine Vorwürfe zu machen.*

ES WIRD DAS GERÜCHT HERUMGEBOTEN, *dass noch nicht alle Schwyzerstärnler Abonnenten der schweizerischen Pfadfinderzeitschrift „Allzeit Bereit" seien. - Dann aber sofort beim Zugführer bestellen. Übrigens ein feiner Weihnachtswunsch!*

AUCH EIN FEINER WEIHNACHTSWUNSCH: Das flotte „Schweizer Pfadfinderbüchlein" von E. Thilo ist auf dem Materialbüro zu haben.

NEUES AUS DER ABTEILUNG.

PFADFINDER: Fm. Otto HUBACHER hat mit Erfolg das Physikum als Mediziner bestanden. Die Maturitätsprüfung brachten erfolgreich hinter sich: Fm. Leon DUBIED, Jfm. Kaspar ARBENZ, Jfm. Hans GAFFNER und Jfm. Rudolf SANDMEIER.

ROVER: R. Albert SCHUBIGER ist aus Amerika, wo er während einem Jahr neues Wissen und den Titel „Master of seance" gesammelt hat, zurückgekehrt. Wir freuen uns von seinen Erlebnissen etwas zu vernehmen.
Dr. Franz MOSER erhielt für seine Verdienste um das Internationale Pfadfinderheim in Kandersteg von Lord Baden-Powell die Verdienstmedaille.

LIEBE PFADFINDERELTERN! Alle unsere Pfadfinderzüge werden auch dies Jahr WEIHNACHTSBESCHERUNGEN an arme Leute durchführen. Die Adressen bedürftiger Familien erhalten wir von Pfarrern und vom Stadtarztamt. Wir bitten Sie sehr, diese schöne Sache durch Abgabe von ältern, noch gut brauchbaren Kleidungsstücken, von Wäsche aller Art, von Lebensmitteln, Büchern, illustrierten Zeitschriften und vor allem auch Spielwaren nach Kräften zu unterstützen.

DIE WEIHNACHTSFEIER DES SCHWYZERSTÄRN, findet DONNERSTAG, den 23. Dezember 1937 in den Anlagen des Heims statt. Eltern und Freunde sind dazu herzlich eingeladen. (Sammlung der Abteilung: 19.30 Uhr beim Henkerbrünnli.) Um 20.15 Uhr beginnt im Heimsaal der Weihnachtshöck für FÜHRER, VENNER, ROVER und ALTPFADFINDER. Um 21.15 Uhr wird ein kleiner Imbiss serviert (30 Rappen mitbringen). Tenue: Uniform, Zugshalstuch. Fm. Pardon hat verschiedene Produktionen in Vorbereitung, so unter anderm eine Revue über das verflossene Jahr.

WEIHNACHTSHÖCK MIT LANDORFERBUBEN. Der traditionelle Höck mit den Buben der kantonalen Knabenerziehungsanstalt Landorf bei Köniz findet Mittwoch, den 22. Dezember 1937, mit Beginn um 19.30 Uhr im Heim statt. Wir wollen damit unsern lieben Landorfer-Kameraden, bei denen wir recht oft schon zu Gast waren, einen fröhlichen Abend bereiten und ihnen kleine Geschenke überreichen!

WAS EIN RECHTER SCHWYZERSTÄRNLER IST, bewahrt seine Fliegenden Kästen, die er übrigens genau durchliest und die weisen Lehren darin befolgt, sorgfältig auf und stellt zu diesem Zwecke selber eine Mappe aus Karton her, sei's im Handfertigkeitsunterricht oder daheim. Er zeigt die neuen „Fliegenkästen" auch seinen Eltern, damit sie erfahren, was bei uns läuft.

WAS EIN RECHTER SCHWYZERSTÄRNLER IST, der geht stets FREITAGS schon, bewaffnet mit Papier und Bleistift, zum Kasten und nicht erst Samstag's, damit er sich auch ordentlich auf die Uebung vorbereiten kann. Die Tagesbefehle, die abzuschreiben sind, werden von den Zugführern spätestens Donnerstag mittag ausgehängt.

DIE ABTEILUNGSBIBLIOTHEK *im Heim ist jeden Mittwoch von 14.00 bis 14.30 Uhr zum unentgeltlichen Bezug von Büchern offen. Bibliothekar ist Venner Franz Haller, v/o Sarah.*

„DER WEG ZU KRAFT UND SCHÖNHEIT" *führt über unser Turnen, das jeden Freitag von 18.00 bis 19.30 in der Turnhalle der Primarschule Kirchenfeld stattfindet.*

DEN GROSSEN SCHWYZERSTÄRN AUFS TURNLIEBLI *holten sich im Sommer 1937 für fleissigen Turnbesuch die Pfadfinder Siegfried Wiedmer (2) Felix Kistler (2), Hans Stössel (4) Heinz Hämmerli (7) Urs Schmid (8) Mach's nah!*

WAS WÜNSCHT SICH JEDER PFADER,
WAS WÜNSCHT SICH JEDER SCHWYZERSTÄRNLER?
Die Teilnahme am 3. Schweizerischen Bundeslager, das in den Sommerferien 1938 in Zürich stattfinden und eine gewaltige Heerschau sämtlicher Schweizer-Pfadfinder darstellen wird.

Unser Oberfeldmeister Essex hat im Frühjahr seinen Gilwell-kurs abgeschlossen und die Auszeichnung „Wood badge" erhalten. Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg.

Fähnliwettbewerb um den „GOLDENEN SCHWYZERSTÄRN"

1. Rang : Fähnli Drach, 12 8. Zug
2. Rang : Fähnli Natter 19, 4 „
3. Rang : Fähnli Biber 25, 7 „
4. Rang : Fähnli Tiger 4, 6 „

Beste Leistungen:
LAGERBAU: Fähnli Hirsch 5 und Natter 19
SIGNALDIENST: Fähnli Bär 8 und Natter 19
DRAMATISCHE SCHWEIZERGESCHICHTE:
Fähnli Drach 12 und Gun 22
Kochen: Fähnli Tiger und Drach.

SCHWYZERSTÄRN - Stafette
1. Rang : 8. Zug
2. Rang : 2. Zug
3. Rang : 4. Zug

WOLFSRUDELWETTBEWERB um den Handball:
1 Rang: Rudel BRAUN.

MUTATIONEN

2. EXAMEN

JP. Hans Beat Gamper 6Zg
Walter Gerber 6Zg
Bernhard Moesch 6. „
Werner Hopf 6 „
Georges Morf 6 „
Erich Haldemann 6 „

BEFÖRDERUNGEN

WÖLFE

JUNGRUDELFÜHRER
w. Otto Bühlmann
„ Heinz Plattner
„ Thedy Haldemann
„ Fredy Rubeli
„ Walter Roth.

RUDELFÜHRER
JRdf. Franz Hartmann.

PFADFINDER

JUNGVENNER.
P. Roger Spähni 1 Zg
René Schweingruber 3 „
Willy Utiger 3 Zg
Oskar Thüler 3 „
Hans Luzek 3 „
Wolfg. Eichenberger 4 „
Fortunat Rocco 4 „
Leo Eckmann 4 „
Peter Gfeller 7 „

FÜHRENDE JUNGVENNER
JV. Eric Deprez 4 Zg
Hanns Steiner „

VENNER
JV. Eric Schütz 3 Zg
Walter Ruth „

JUNGFELDMEISTER
V. Adolf Balsiger
4. Zug

ADRESSE: drn. Mischler Rudolf, Neufeldstr. 159, Bern

MUTATIONEN

Eintritte.

1211 Th. Theodor Schmid W
1212 Alfred Grünig 4.
1213 Ernst Zbinden 7
1214 Peter Kröpfli 7
1215 Ernst Niederhauser 7
1216 Max Böckli 1
1217 Werner Knobel 2.

EXAMEN

WÖLFE

1. Stern

W. Hans Zehr W.II

2. Stern

Rdf. Kurt Lügstenmann WII
JRdf. Franz Hartmann WII

Fähigkeitsprüfung als Schreiner:

JRdf. Walter Zeller WII

PFADFINDER

1. EXAMEN

JPK. Hans Böhlen 2 Zg
" Rud. Santschi "
" Joh. F. Bürki "
" Alfred Grünig 4 Zg
" Fritz Iseli 8. "

2. EXAMEN

JP. Peter Gygax 1 Zg
" Ruedi Marti 1 "
" Hans Habich 4 "
" Hans Stössel 4 "
" Georg Kehrli 4 "
" Werner Ritschard 4 "
" Otto Mamie 4 "
" Heinrich Stössel 4 "
" Paul Ludwig 7 "

SPEZIALEXAMEN

SIGNALIST:

P. Willi Eggenschwiler 1 Z
V. Harry Keiser 3 Z
P. René Schweingruber "
P. Robert Schweingruber "
P. Leo Eckmann 4 Z
JV. Theodor Senn 5 Z.
P. Guido Adamina 6 Z
JV. Walter Angst 7 Z
P. Heinz Hämmerli 7 Z
V. Hans Niederhauser "
P. Hans Soltermann "
JV. Hansueli Meyer 8 Z
" Walter Spillmann "
JV. Roland Eggenschwiler "

SCHWIMMER:

P. Max Feuz 3 Z
P. Oskar Thüler "
JV. Henri Schätti 4 Z.
P. Wolfg. Eichenberger "
P. Hans Habich "
P. Hans Stössel "
P. Georg Kehrli "
V. Jürg Moser "
V. Peter Pfander "
JV. Max Hungerbühler 6 Z
" Werner Schlapbach "
V. Hans Niederhauser 7 Z
P. Heinz Hämmerli "

SAMARITER

P. Walter Schuler 2 Z.
P. Oskar Thüler 3 "
P. Hans Luzek 3 "
P. Max Feuz 3 "
JV. Eric Schütz 3 "
P. Wolfg. Eichenberger 4 Z
V. Peter Pfander 5 Z.
V. Roger Ammann 5 Z
JV. Max Hungerbühler 6 Z
" Guido Stampa "

BEFÖRDERUNGEN

WÖLFE

RUDELFÜHRER

JRdf Konrad Buob W1
" Fritz Steiner W1
" Hans Müller W1
" Bruno Jaussi W3
" Konrad Schäublin W3

JUNGWOLFSFÜHRERIN

Frl. Dori Baltzer W.1
" Hanni Lerch W.3

PFADFINDER

JUNGVENNER

P. Ruedi Hubacher 1 Z
Hermann Mäder 2 Z.
Eric Schütz 3 Z.
Peter Leuenberger 5 Z.
Guido Stampa 6 Z
Eugen Kreis 8 Z
Viktor Ott 8 Z.

Führender JUNGVENNER

P. Theodor Senn 5 Z.

VENNER

JV. Hansr. Gygax 1 Z.
Harry Keiser 3 Z.
Peter Pfander 5 Z
Jürg Moser 5 Z
Enis Häberli 8 Z.

JUNGFELDMEISTER

V. Marcel Spähni 1 Zg

VERSPRECHEN WÖLFE.

W. Bernh. Bergmann W1
" Franz Hartmann W1
" Hans Steiner "
" Bernh. Scherz "
" Hansr. Hutmacher "
" Koni Witschi "
" Gottfr. Stauffer "
" Kurt Schneeberger "
" Kurt Bertschi "
" Rolf Pache W III
" Walter Roth. "

PFADFINDER

P. Peter Gygax 1 Zg
Ruedi Marti 1 "
Hans Habich 4 "
Hans Stössel "
Georg Kehrli "
Werner Ritschard "
Heinrich Stössel "
Paul Ludwig 7 Zg.

WÖLFE.

Den „Goldenen Schwyzerstärn errang in heissem Kampfe das Rudel BRAUN vor den Rudeln Gelb (I), Weiss (III) Grau (I), Rot (II) Schwarz (I) und Blau (III)

Das grosse Leiterwagenrennen für Wolfsrudel, und damit den von der Wolfsführerschaft gestifteten Ball, gewann das Rudel Grau (Mowgli) das zugunsten des zweitklassierten Rudels Gelb darauf verzichteten.